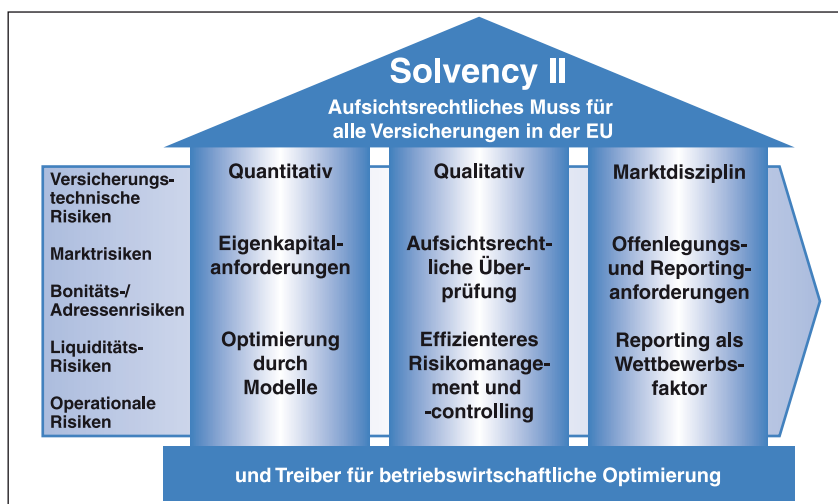


Solvency II – neue Risikomanagement-Anforderungen



- *Säule I: Mindestkapital-Anforderungen*
- *Säule II: Aufsichtsrechtliche Überprüfung auf effektive Risikomanagement-Verfahren*
- *Säule III: Publikationsvorschriften zur Offenlegung von Risikoinformationen*

Die vorgeschlagene Struktur lehnt sich eng an 'Basel II' an, die neuen Eigenkapitalvorschriften für Banken, und soll voraussichtlich im Jahr 2010 in Kraft treten. Neben den versicherungsspezifischen Risiken sind in Zukunft auch Marktrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und operationale Risiken in den Risikomanagement-Prozess einzubinden. Besonderes Augenmerk der Kommission liegt auch in der Vereinheitlichung der Verfahren zur Rückstellungsbildung in Anlehnung an die internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS / IFRS). Versicherungsunternehmen werden ihre Solvabilitätspolitik durch aktives Risikomanagement grundlegend neu gestalten müssen. Vor allem Rating-Agenturen und potenzielle Investoren werden ein zunehmendes Augenmerk auf die Einhaltung der geforderten Risikomanagement-Standards legen.

Highlights

- **Verbesserung des aufsichtsrechtlichen Solvenzsystems in der Versicherungsbranche durch Solvency II**
- **Ausrichtung der Eigenkapitalausstattung an der tatsächlichen Risikosituation basierend auf Bewertungen nach IAS / IFRS**
- **Drastische Erhöhung der Anforderungen an das Risikomanagement**
- **IBM unterstützt durchgängig bei der Umsetzung aller Solvency-II-Anforderungen und bietet neben Service auch Software und Hardware**

Handlungsbedarf.

Eine Mindestausstattung mit Eigenmitteln in Relation zur Risikolage soll Versicherungsnehmer vor einer Insolvenz von Versicherungsunternehmen schützen. Dies ist angesichts veränderter Kapitalmärkte und zunehmend höherer Schadenaufwendungen notwendig geworden. Die Risikolage wurde seit den 70er Jahren lediglich anhand von Indikatoren aus dem Jahresabschluss pauschal beurteilt. Bereits die seit Anfang 2004 gültigen Richtlinien zu Solvabilität I bringen eine europaweite Vereinheitlichung und verbesserte Eingriffsmöglichkeiten der Aufsichtsbehörde. Eine Ausrichtung an der tatsächlichen Gesamtrisikolage wird jedoch erst durch Solvency II erreicht. Zielsetzung des EU-Projektes 'Solvency II' ist die Anpassung an die tatsächliche Risikolage sowie die Schaffung von Anreizen zur Verbesserung des Risikomanagements. Demnach soll die Gesamtsolvabilität von Versicherungsunternehmen mittels eines '3-Säulen-Konzeptes' besser beurteilt werden:

Lösungskonzept.

IBM bietet mit Serviceleistungen, Softwarelösungen und Hardware als End-to-End-Anbieter das komplette Spektrum von der Analyse über Projektmanagement bis zur Implementierung von Solvency-II-Anforderungen an.

Nutzenpotenziale.

Trotz des scheinbar langfristigen Umsetzungszeitraums bis 2010 sind bereits frühzeitig konkrete Umsetzungsaktivitäten zu starten. Dies haben Erfahrungen zu Basel II hinsichtlich aufsichtsrechtlicher Anforderungen an eine langjährige Verwendung von Risikobewertungsmodellen oder dem Aufbau von Datenhistorien gezeigt. In diesem Zusammenhang weisen die Aufsichtsbehörden auch auf die Möglichkeit eines Solvabilitätszuschlags für nicht adäquates Datenmanagement hin. Bei der Umsetzung ist zunächst die Feststellung der strategischen Bedeutung für das Unternehmen vorzunehmen. Notwendige Aktivitäten müssen langfristig auf andere geplante Großvorhaben (z. B. IAS / IFRS oder Einführung neuer Systeme) abgestimmt werden. Bei der Abwägung von Kosten und Nutzen ist zu beachten, dass die Aufsichtsbehörden fortgeschrittene Risikomanagement-Verfahren durch sinkende Solvabilitätskapitalanforderungen belohnen werden. Investitionen in das Risikomanagement sollten in Zeiträume vorgezogen werden, in denen noch kein akuter Handlungsbedarf erkennbar ist, um für den Wettbewerb gerüstet zu sein. Welcher Handlungsbedarf bei der Umsetzung von Solvency II besteht, kann mit dem IBM Readiness Check ermittelt werden. Unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie und des Status quo wird der Handlungsbedarf abgeleitet und priorisiert. Daneben bietet die IBM im Rahmen einer Fachkonzeption an, die notwendigen Maßnahmen genauer zu analysieren und den Handlungsbedarf mit Lösungsplänen zu versehen. Vor allem durch den Detailgrad der Datenanforderungen für das künftige Risikomanagement und die zukünftige spartenübergreifende Aggregation von Risiken werden besondere Anforderungen an die IT-Umsetzung gestellt. So sind frühzeitig die Folgen für die DV-Land-

schaft sowie die Verfügbarkeit notwendiger Daten zu prüfen. Der rechtzeitige Aufbau einer zentralen Datenbasis für das zukünftige Risikomanagement sollte bereits heute geplant werden.

IBM Offering.

- *Workshops für Führungskräfte zur strategischen Positionierung von Solvency II*
- *Readiness Check zur Feststellung des Handlungsbedarfs*
- *Fachkonzeption des zukünftigen Risikomanagements*
- *IT-Blueprint*
- *Vollständige Data-Warehouse-Lösung für Versicherungen*
- *Konzeption und Einführung von Methoden zur Bewertung von Risiken*
- *Auswahl und Implementierung von Systemen zur Dynamischen Finanzanalyse (DEA) bzw. Asset Liability Management (ALM)*
- *Projekt- /Programm-Management*
- *Aufbau eines internen Modells nach Solvency II*

IBM Kompetenz.

Als das führende IT-Dienstleistungs- und IT-Beratungsunternehmen bietet die IBM ihren Kunden die komplette Wertschöpfungskette von Lösungen im Bereich Insurance, Financial Markets und Banking. Dies beinhaltet die komplette Bandbreite von Global Services über Software, Hardware, Systemanalyse und Design bis hin zu Implementierung und Betrieb der Lösung sowie Projektmanagement. Die Versicherungsbranche partizipiert an der Expertise von mehr als 700 Versicherungsspezialisten im deutschsprachigen Raum. Unsere 'Global Services Method' verbindet bewährte, weltweit einheitliche Projektmanagementmethoden mit dem fachlichen Know-how der verschiedenen Fach- und Anwendungsgebiete. Dadurch ist IBM in der Lage, kundenspezifische Lösungen zu konzipieren und zu implementieren.

Um das Dienstleistungsangebot abzurunden, bietet die IBM neben ihren Services und Produkten mit IBM Global Finance auch einen kompetenten Partner für die Finanzierung von IT-Projekten an.

IBM Kontaktadresse.

Dr. Arne Röhl
IBM Global Business Services
Solvency II / Risk Management
Tel.: +49 170 7862686
Arne.roehl@de.ibm.com

Petra Hassel
IBM Financial Services Sector
Solution Sales & Business Development
Tel.: +49 170 7943188
phassel@de.ibm.com



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo, das e-Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation. On Demand Business und das On Demand Business Logo sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicenamen können Marken anderer Hersteller sein.

Vertragsbedingungen und Preise erhalten Sie bei den IBM Geschäftsstellen und/oder den IBM Business Partnern. Die Produktinformationen geben den derzeitigen Stand wieder. Gegenstand und Umfang der Leistungen bestimmen sich ausschließlich nach den jeweiligen Verträgen.

© Copyright IBM Corporation 2006
Alle Rechte vorbehalten.

IBM Form GT12-6779-00 (08/2006)